

# Schweizerische Kommission für die Biologische Union

Autor(en): **Gäumann, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **131 (1951)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 5. Comité national suisse de Physique

L'Union internationale de physique n'a pas tenu d'Assemblée générale durant l'année; elle le fera en juillet 1951 à Copenhague. Son activité n'en a pas été moins intense; tant par l'organisation de colloques et conférences, que dans ses commissions spécialisées; à relever notamment:

Une session du Comité exécutif à Cambridge (Mass., USA); le professeur *P. Scherrer* y a pris part. Puis des colloques sur

- l'ultra-acoustique (Rome)
- les semi-conducteurs (Reading)
- la spectroscopie des ondes courtes (Amsterdam)
- la spectroscopie appliquée (Strasbourg)
- l'optique instrumentale (Londres)
- les particules élémentaires (Bombay)

Des procès-verbaux résumés sur les travaux de ces réunions, puis des rapports imprimés complets ont été distribués par les soins du Secrétariat général.

Une mention particulière doit être réservée au grand et utile travail que l'union accomplit en coopération étroite avec le Conseil international des unions scientifiques (ICSU) et l'UNESCO en matière de *publications*.

C'est ainsi qu'à côté de la grande Commission des publications de l'ICSU, l'Union de physique a été amenée à constituer une commission restreinte pour les publications qui la touchent. Le professeur *Fierz*, rédacteur des HPA, y a été appelé.

De sérieux efforts sont déployés pour coordonner les *recueils analytiques* fondamentaux (science abstracts, bulletin analytique, physikalische Berichte). Et pour une réalisation assurément encore lointaine, on reprend le projet d'une grande encyclopédie internationale de physique («Traité» – «Handbuch»).

La Commission internationale *d'optique*, dont un précédent rapport a signalé l'affiliation à l'UIP, accomplit dans son domaine une tâche considérable, particulièrement en matière d'information et de normalisation.

Une Commission internationale *d'acoustique*, affiliée à l'UIP au même titre que celle d'optique, est en voie d'élaboration.

Est à l'étude également dans le cadre du programme de grands instituts internationaux de recherches (ICSU) l'édification d'un *Centre européen* de recherches nucléaires, équipé spécialement pour la production de particules fondamentales de très grande énergie. *Alb. Perrier*

## 6. Schweizerische Kommission für die Biologische Union

Vom 7. bis 11. Juli fand in Stockholm die 10. Generalversammlung der Biologischen Union (International Union of biological sciences, IUBS) statt, an der 39 Staaten teilnahmen. Die Schweiz war durch zwei Mitglieder unserer Kommission vertreten.

In acht vollbeschwerten Sitzungen wurden neben den üblichen Verwaltungsgeschäften, Subventionierungen von wissenschaftlichen Projekten usw. vor allem die Fragen der Organisation des fachlichen Lebens und der Koordination der wissenschaftlichen Kongresse besprochen; so gibt es auf der Welt rund 200 000 Botaniker, d.s. Akademiker mit abgeschlossener Hochschulbildung in Botanik. Davon leben rund 70 000 in Europa (einschließlich Palästina, Türkei und Rußland) und rund 130 000 außerhalb Europas.

Im Bereich des Interessengebietes dieser 200 000 Botaniker arbeiten rund 200 internationale Vereinigungen, von denen jede internationale Kongresse abhält. Falls nur alle fünf Jahre ein derartiger Kongreß stattfindet (bei manchen Vereinigungen sind es alle drei Jahre), so kollidieren zeitlich und geistig jedes Jahr rund 40 Kongresse. Dazu kommen kontinentale Probleme. Rund zwei Drittel der Botaniker leben außerhalb Europas, aber rund sechs Siebentel ihrer Kongresse werden in Europa abgehalten.

Ähnliche Schwierigkeiten, wie sie hier für das Gebiet der Botanik geschildert wurden, bestehen für die übrigen Teilgebiete der Biologie. Man einigte sich schließlich auf den Leitsatz, daß die UNESCO nur Kongresse unterstützen wird, deren Datum rechtzeitig mit ihr (bzw. in unserem Falle mit der Biologischen Union) vereinbart wurde, wobei die Länder außerhalb Europas angemessen berücksichtigt werden sollen.

Der Präsident: Prof. Dr. *E. Gäumann*

### **7. Schweizerische Nationalkomitees für die Internationale Wissenschaftliche Radio-Union Union radio-scientifique internationale (URSI)**

Die Radiowissenschaft ist weiterhin in voller Entwicklung begriffen. Sie hat durch einige interessante Grenzgebiete Zuwachs erhalten, von welchen wir vor allem die Radioastronomie nennen wollen. Neben der Tätigkeit der Mitglieder des Nationalkomitees auf den verschiedenen von ihnen bearbeiteten Gebieten ist als wichtigstes Ereignis die IX. Generalversammlung der URSI zu nennen, welche vom 11. bis 22. September 1950 in der Eidg. Technischen Hochschule durchgeführt wurde. Es vereinigten sich über 200 Teilnehmer aus 19 Nationen, deren wissenschaftliche Zusammenarbeit sich überaus anregend und vielseitig gestaltete. Die Referate der einzelnen Mitteilungen sowie der Bericht über den geschäftlichen Teil sind wiedergegeben in den Veröffentlichungen der URSI. Der einleitende Festakt fand im Radiostudio Zürich statt und war eingerahmt von Darbietungen des Radioorchesters Beromünster; es sprachen bei dieser Gelegenheit Herr Bundesrat Celio, der Präsident der URSI Sir Edward Appleton und der Präsident des Nationalkomitees Prof. Tank. Unter den gesellschaftlichen Anlässen dürfte vor allem die von der Generaldirektion PTT gestiftete Dreipässefahrt (Furka, Grimsel, Susten), verbunden mit Besichtigung des Grimselwerkes, in schönster